

Medienmitteilung – frei zum Abdruck

Luzern 22. März 2018

Die Schweiz muss sich im digitalen Innovationswettbewerb steigern

Die Schweiz muss im digitalen Innovationswettbewerb besser werden, um in der internationalen Spitzengruppe zu bleiben. Das zeigt der Innovationsreport, der an der vierten öffentlichen Tagung der Fondation CH2048 am Donnerstag, 22. März 2018, erstmals präsentiert wurde.

Der digitale Innovationserfolg der schweizerischen Volkswirtschaft ist für die Fondation CH2048 ein zentrales Anliegen. Dies in zweifacher Hinsicht: einerseits zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz, und andererseits zur Bewältigung der Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Wirtschaft. Diese Aufgaben sind umso besser zu bewältigen, je grösser der Spielraum dank Innovationserfolgen ist. Die 2014 gegründete Fondation CH2048, die sich als Allianz für eine global wettbewerbsfähige und verantwortliche Schweiz versteht, hat anlässlich ihrer vierten öffentlichen Tagung in Zug ihren ersten Innovationsreport präsentiert und zur Diskussion gestellt. Beim an der Bruttowertschöpfung pro Arbeitsstunde (Produktivität) gemessenen Innovationserfolg gemessen sowie beim Wachstum der Arbeitsplätze in den letzten zehn Jahren figuriert die Schweiz in ihren stark exportorientierten Branchen Pharma, Finanz, ICT und MEM (Maschinen, Elektro- und Metallindustrie) immer in der Spitzengruppe der sechs oder sieben besten Konkurrenzstandorte in Europa, Amerika und Asien, aber nie auf dem ersten Platz. Diese Schlüsselbranchen spielen für den Wohlstand der Schweiz eine zentrale Rolle.

Bei den allgemeinen Innovationsfaktoren, die den künftigen Innovationserfolg wesentlich beeinflussen, belegt die Schweiz mehrheitlich den ersten Platz: Dies gilt für die Besteuerung, die Arbeitsmarktregulierung, die Qualität der Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur, die Lebensqualität sowie die Qualität der Berufsbildung.

Steigerungspotenzial

Ganz anders sieht es bei jenen Faktoren aus, die für den Erfolg des zunehmend durch die Digitalisierung geprägten globalen Innovationswettbewerbs im Vordergrund stehen. Es sind dies die Exzellenz von Hochschulen, die für die Attraktivität für Toptalente aus aller Welt sehr wichtig sind, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die Aufwendungen für Venture Capital, die ICT-Ausbildung und -Forschung, die Forschung in künstlicher Intelligenz, die digitale Absicherung von Weltklassepatenten, die Unternehmensneugründungen und das Wachstum der sogenannten «Gazelle Companies», das heisst der besonders rasch wachsenden Unternehmen. Hier ist die Schweiz in der Gruppe der fünf besten Konkurrenzstandorte fast immer das Schlusslicht.

Neue Sozialpartnerschaft

Der Fondation CH2048 hat sich im Rahmen ihres Reformprojekts zur digitalen Revolution immer mehr zu einer Plattform für eine neue Sozialpartnerschaft im digitalen Zeitalter entwickelt. Es liegt demnach im gemeinsamen Interesse der Sozialpartner und weiterer Stakeholder, dass die Schweiz eine Innovationspolitik betreibt, die sich der im CH2048-Innovationsreport aufgezeigten Defizite annimmt.

An der Tagung der Fondation CH2048 in Zug haben Repräsentanten von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Arbeitnehmerorganisationen aufgezeigt, in welchen Bereichen der Handlungsbedarf besonders gross ist und wo Wirtschaft und Politik vor allem ansetzen müssen.

Kontakt:

Dr. Christoph Koellreuter. Vizepräsident Fondation CH2048 und Programmleiter

079 455 11 78

Die Fondation CH2048 setzt sich für eine global wettbewerbsfähige und verantwortliche Schweiz ein. Deshalb entwickelt und lanciert sie Politikentwicklungsprojekte mit umsetzbaren Reformvorschlägen, die direkt in den politischen Prozess gelangen.

Der Stiftung gehören Firmen, Institutionen und Einzelpersonen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft an. Mit ihrem Namen würdigt sie die Leistungen der Gründerväter der modernen Schweiz. Die Stiftung wurde im Februar 2014 gegründet.

Siehe auch: www.ch2048.ch